

Das Gründungsgeschehen 2008

Gewerbebeanmeldungen nehmen weiter ab



Von Diane Dammers

Im Jahr 2008 wurden rund 40 700 Gewerbe angemeldet. Das waren 2% weniger als im Jahr zuvor. Dagegen ist die Zahl der Gewerbeabmeldungen um 5,9% gestiegen. Damit halten die seit einigen Jahren andauernden Trends bezüglich der Gewerbe- und Gewerbeabmeldungen an.

Die Gewerbeanzeigenstatistik ermöglicht einen Überblick über die Gründungsaktivitäten in vielen Bereichen der Wirtschaft. Zu Beginn des Beitrags werden zahlreiche Faktoren aufgezeigt, die das Gründungsgeschehen beeinflussen, wie z. B. strukturelle und rechtliche Rahmenbedingungen. Darüber hinaus werden die rheinland-pfälzischen Gewerbe- und Gewerbeabmeldungen des Jahres 2008 nach Wirtschaftsbereichen und Regionen dargestellt. Schließlich werden die Gewerbebeanmeldungen nach dem Geschlecht differenziert.

Zahl der Gewerbebeanmeldungen rückläufig

In Rheinland-Pfalz wurden im Jahr 2008 weniger Gewerbe angemeldet als im Vorjahr. Die Zahl der Gewerbebeanmeldungen sank um 2% auf 40 706. Deutschlandweit gingen die Gewerbebeanmeldungen um 1,8% zurück. Angesichts der derzeit andauernden Wirtschaftskrise, deren erste Auswirkungen sich im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2008 bemerkbar machten, erscheint dieser Rückgang nicht überraschend. Der auf den ersten Blick plausible Erklärungsansatz greift jedoch zu kurz. Die rückläufige Zahl von Anmeldungen ist Teil eines Trends, der schon seit mehreren Jahren zu beobachten ist.

Die Zahl der Gewerbebeanmeldungen erreichte 2004 sowohl in Rheinland-Pfalz als auch bundesweit einen Höhepunkt und geht

seitdem zurück. Diese Entwicklung zeigt, dass sich der Konjunkturverlauf nicht ohne Weiteres an den Gewerbeanzeigen ablesen lässt. Vielmehr wird die Zahl der Gewerbebeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen u. a. von Veränderungen der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen beeinflusst.

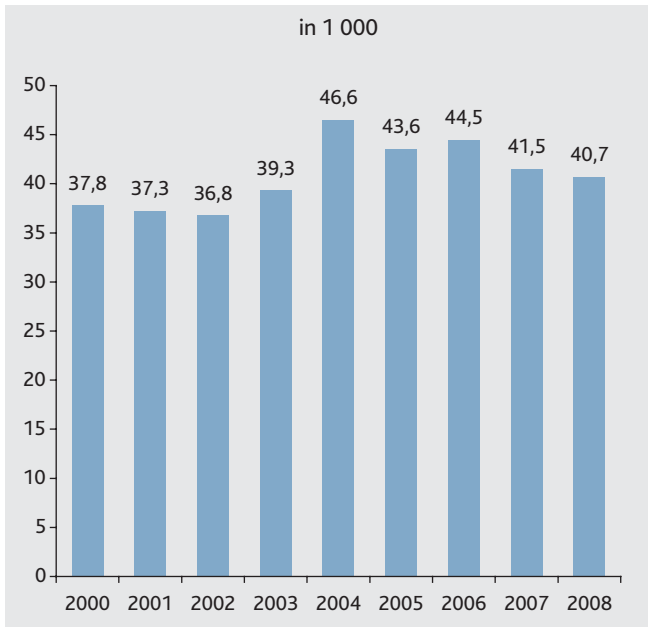
Das Rekordergebnis bei den Gewerbebeanmeldungen im Jahr 2004 kann durch das Zusammentreffen mehrerer Ereignisse erklärt werden. Im Jahr 2003 wurde die staatliche Förderung von Existenzgründungen Arbeitsloser mit Hilfe des Existenzgründungszuschusses („Ich-AG“) eingeführt. Anfang 2004 trat die novellierte Handwerksordnung in Kraft, die die Zahl der zulassungspflichtigen Handwerke reduzierte und damit Gründungen in zulassungsfrei gewordenen Hand-

Rekordergebnis 2004 durch Zusammentreffen mehrerer Ereignisse begünstigt

Gewerbebeanmeldungen seit mehreren Jahren rückläufig

G 1

Gewerbeanmeldungen 2000–2008



werken begünstigte. Zudem fand im Jahr 2004 die Osterweiterung der Europäischen Union statt. Es wurden Zuwanderungsbeschränkungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus den Beitrittsländern eingeführt, die aber nur für abhängig Beschäftigte galten. Daher meldeten osteuropäische Arbeitskräfte vermehrt ein eigenes Gewerbe an, um als Selbstständige in Deutschland zu arbeiten.¹⁾

Gewerbeanmeldungen durch Reform der Gründungsförderung beeinflusst

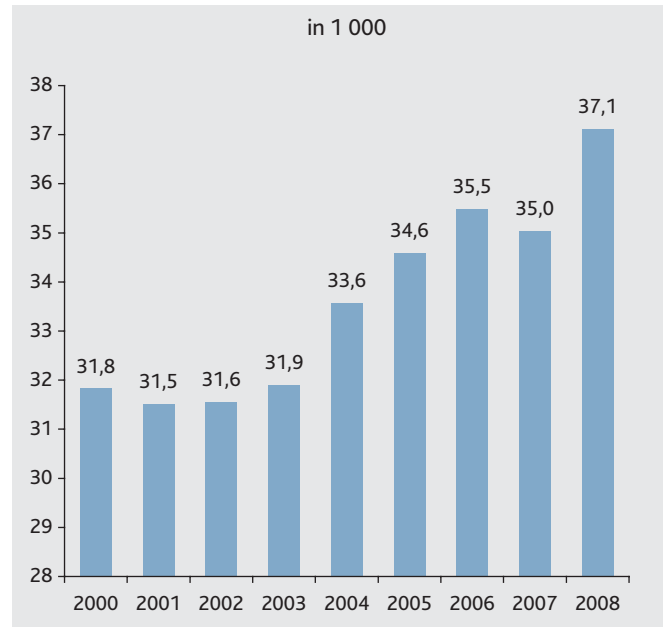
Der anschließende Rückgang der Gewerbeanmeldungen, der 2007 besonders deutlich ausfiel, hing zu Teilen wahrscheinlich mit der Reform der staatlichen Gründungsförderung zusammen. Im August 2006 löste der sogenannte Gründungszuschuss den Existenzgründungszuschuss und das Überbrückungsgeld ab. Die Bedingungen für die

1) Zu den Ursachen des Rekordergebnisses bei den Gewerbeanmeldungen im Jahr 2004 vgl. Angele, Jürgen: Gewerbeanzeigen 2006 – Gründungen und Schließungen, in: Wirtschaft und Statistik 6/2007, S. 567ff.

2) Vgl. Oettel, Andreas/Wohlrab, Christiane: Untersuchungen zur Eignung der Gewerbeanmeldungstätigkeit als Indikator für die wirtschaftliche Entwicklung, in: Statistik in Sachsen 1/2009, S. 19.

G 2

Gewerbeanmeldungen 2000–2008



Gewährung einer staatlichen Förderung der Existenzgründung wurden damit verschärft.²⁾ Gleichzeitig machte sich eine Entspannung auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar. Es sahen sich weniger Menschen gezwungen, wegen des Arbeitsplatzmangels den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.

Trotz dieses Rückgangs lagen die Gewerbeanmeldungen 2008 im Vergleich zu den Jahren vor 2004 weiterhin auf einem hohen Niveau. Dazu beigetragen hat u. a. die in den letzten Jahren stark gewachsene Zahl der Gewerbeanmeldungen im Bereich der Energieversorgung. Verursacht wurde dieser Boom durch die staatliche Förderung von Fotovoltaikanlagen, für deren Betrieb Privatpersonen ein Gewerbe anmelden müssen. Während im Rekordjahr 2004 nur 454 Gewerbeanmeldungen auf den Bereich Energieversorgung entfielen, waren es vier Jahre später 1 670 Anmeldungen. Allein von 2007 auf 2008 wuchs ihre Zahl in diesem Bereich um über 40%.

Boom im Bereich Energieversorgung: Zunahme der Gewerbeanmeldungen um 40%

Zahl der Gewerbeabmeldungen erhöht

Zunahme der Gewerbeabmeldungen seit 2003

Die Zahl der Gewerbeabmeldungen stieg in Rheinland-Pfalz im Jahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr mit einem Plus von 5,9% deutlich. Deutschlandweit wuchs sie um 3,3%. Damit setzte sich ein seit 2003 andauernder Trend fort.

Zahl der Gewerbeabmeldungen nicht nur konjunkturabhängig

Auch die Gewerbeabmeldungen sind von zahlreichen Faktoren abhängig und folgen nicht unbedingt dem Konjunkturverlauf. So könnten bei der Zunahme der Gewerbeabmeldungen Veränderungen in der Verwaltungspraxis eine Rolle gespielt haben. Seit Inkrafttreten der reformierten Gewerbeordnung am 1. Januar 2003 sind die Finanzbehörden verpflichtet, das zuständige Gewerbeamt zu informieren, wenn die Steuerpflicht eines Gewerbetreibenden endet. Meldet dieser das Gewerbe nicht beim Gewerbeamt ab, so kann die Gewerbeabmeldung nach einer angemessenen Wartezeit „von Amts wegen“ veranlasst werden.³⁾ Außerdem ist davon auszugehen, dass mit zunehmender Verbesserung der Arbeitsmarktsituation zahlreiche Personen ihre selbstständige Tätigkeit aufgaben und in ein abhängiges Beschäftigungsverhältnis wechselten.

Gut 80% der Gewerbeabmeldungen sind Neugründungen

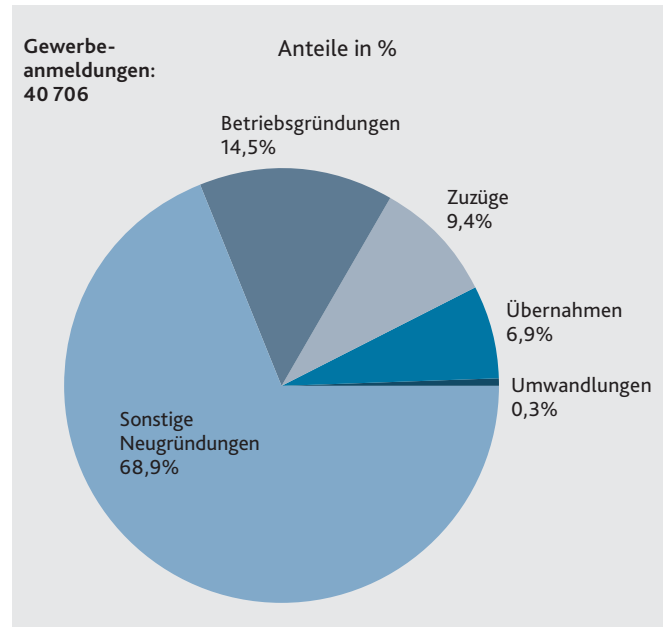
Mehr als 80% der gesamten Gewerbeabmeldungen entfielen auf Neugründungen (siehe Textkasten). Gut 17% dieser Neugründungen waren Betriebe, bei denen aufgrund ihrer Eigenschaften eine größere wirtschaftliche Relevanz vermutet wird.

Die wirtschaftlich bedeutsamen Betriebsgründungen gingen gegenüber dem Vorjahr um 5% zurück. Währenddessen nahm die

3) Vgl. John, Birgit: Existenzgründungen nehmen zu. Ergebnisse der Gewerbeabmeldestatistik, in: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 6/2005, S. 34.

G 3

Gewerbeabmeldungen 2008 nach Arten



Zahl der sonstigen Neugründungen nur um 1,3% ab. Ein Grund hierfür war der starke Anstieg neu angemeldeter Fotovoltaikanlagen, die dem allgemein rückläufigen Trend entgegen wirkten.

Für knapp 10% der Gewerbeabmeldungen waren Umzüge zwischen Gewerbebezirken verantwortlich. Knapp 7% der Gewerbeabmeldungen fanden aufgrund von Übernahmen durch Kauf, Pacht, Erbfolge, Rechtsformwechsel oder Gesellschaftereintritt statt. Umwandlungen waren als Meldegrund von untergeordneter Bedeutung.

Die Gewerbeabmeldungen setzten sich ähnlich zusammen wie die Gewerbeabmeldungen. Knapp 82% der Abmeldungen entfielen auf vollständige Aufgaben, knapp 11% auf Umzüge zwischen Gewerbebezirken, etwa 6% auf Übergaben und 0,5% auf Umwandlungen.

Sowohl die Betriebsaufgaben mit größerer wirtschaftlicher Relevanz als auch die sons-

Anlässe für Gewerbeabmeldungen: Umzüge, Übernahmen, Umwandlungen

Zusammensetzung der Gewerbeabmeldungen ähnelt Gewerbeabmeldungen

Gewerbeanzeigenstatistik

Laut Gewerbeordnung besteht die Verpflichtung, die Aufnahme oder Beendigung einer selbstständigen gewerblichen Tätigkeit dem zuständigen Gewerbeamt zu melden. Auch Veränderungen bereits existierender Gewerbe, wie z. B. Besitzwechsel, Änderungen der Rechtsform oder Standortverlegungen, sind den Gewerbeämtern mitzuteilen. Auf bundeseinheitlich gestalteten Formularen sind unter anderem die ausgeübte Tätigkeit, die Art des Betriebes, die Anzahl der Beschäftigten, der Grad der Selbstständigkeit und der Grund der Meldung anzugeben. Darüber hinaus werden Staatsangehörigkeit und Geschlecht der Gewerbetreibenden erfragt.

Die Gewerbebeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen dienen in erster Linie dazu, die Gewerbeämter über die in ihrem Bezirk vorhandenen Gewerbebetriebe zu informieren. Darüber hinaus übermitteln die Gewerbeämter die Gewerbebeanmeldungen an andere Institutionen, wie z. B. an die Industrie- und Handelskammern und an die Statistischen Landesämter. Die Statistischen Landesämter erstellen auf dieser Basis die Gewerbeanzeigenstatistik. Auf diese Weise kann ein Überblick über das Meldegeschehen im Land gegeben werden, ohne die Gewerbetreibenden durch Auskunftspflichten zusätzlich zu belasten.

Die **Gewerbebeanmeldungen** umfassen:

- Neuerrichtungen,
- Zuzüge aus anderen Gewerbebezirken sowie
- Übernahmen durch Kauf, Pacht, Erbfolge, Rechtsformwechsel oder Gesellschaftereintritt.

Zu den Neuerrichtungen zählen die sogenannten Umwandlungen, die die Verschmelzung oder Aufspaltung bereits bestehender Unternehmen und die Ausgliederung von Unternehmensteilen umfassen. Den Großteil der Neuerrichtungen machen die Neugründungen aus. Diese sind dadurch gekennzeichnet, dass neue Kombinationen von Produktionsfaktoren am Markt auftreten, während die anderen Formen von Gewerbebeanmeldungen lediglich bereits bestehende Kombinationen von Produktionsfaktoren betreffen. Aus diesem Grund sind die Neugründungen wirtschaftspolitisch besonders interessant.

Um ein differenzierteres Bild von der wirtschaftlichen Bedeutung der Neugründungen zu erhalten, werden Betriebsgründungen und sonstige Neugründungen unterschieden. Die Gewerbebeanmeldung einer Einzelperson gilt dann als Betriebsgründung, wenn ein Handelsregistereintrag oder eine Handwerkskarte vorliegt oder wenn im Gewerbebetrieb mindestens eine Person sozialversiche-

rungspflichtig beschäftigt ist. Die Gründung einer Personen- oder Kapitalgesellschaft wird generell zu den Betriebsgründungen gezählt. Gleiches gilt für die Gründung von Zweigniederlassungen, da diese in der Regel von größeren Unternehmen gegründet werden. Zu den sonstigen Neugründungen zählen Kleinunternehmen ohne Handelsregistereintrag, Handwerkskarte oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die im Haupt- oder Nebenerwerb betrieben werden.

Die **Gewerbeabmeldungen** umfassen:

- Aufgaben,
- Fortzüge in andere Gewerbebezirke sowie
- Übergaben durch Kauf, Pacht, Erbfolge, Rechtsformwechsel, Gesellschafteraustritt oder Aufspaltung.

Die weitere Untergliederung der Aufgaben erfolgt analog zu den Neuerrichtungen. Zu den Aufgaben gehören Umwandlungen durch Verschmelzung von Unternehmen oder Ausgliederung von Unternehmensteilen und vollständige Aufgaben. Die vollständigen Aufgaben setzen sich zusammen aus Betriebsaufgaben und sonstigen Stilllegungen. Entscheidend für die Zuordnung zu den Betriebsaufgaben ist die wirtschaftliche Relevanz, die sich an den gleichen Kriterien orientiert wie bei den Betriebsgründungen. Eine sonstige Stilllegung ist die Aufgabe eines Kleinunternehmens, das weder Handelsregistereintrag oder Handwerkskarte noch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte hat.

Bei der Untersuchung des Gründungsgeschehens anhand der Gewerbeanzeigenstatistik sind einige Besonderheiten zu beachten. Einige Wirtschaftsbereiche unterliegen nicht der Gewerbeordnung, wie z. B. die Freien Berufe (Ärzte, Rechtsanwälte usw.). Das Gründungsgeschehen in diesen Bereichen kann von der Gewerbeanzeigenstatistik nicht erfasst werden.

Auffällig ist, dass die Zahl der Gewerbeabmeldungen in der Regel niedriger als die Zahl der Gewerbebeanmeldungen ist. Dies resultiert im Wesentlichen daraus, dass die Gewerbetreibenden die zuständigen Gewerbeämter nicht immer pflichtgemäß über die Aufgabe der Geschäftstätigkeit informieren. Umgekehrt führt nicht jedes neu angemeldete Gewerbe zu einer dauerhaften wirtschaftlichen Tätigkeit. Die Gewerbeanzeigenstatistik erfasst nur die Gründungsabsicht des Gewerbetreibenden zum Zeitpunkt der Anmeldung. Daher ist es nicht sinnvoll, die Zahl der Gewerbebeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen zu saldieren und daraus Aussagen über die Wirtschaftsentwicklung abzuleiten.

T 1

Gewerbeanmeldungen 2008 nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt	Gewerbeanmeldungen						
	Insgesamt	zusammen	Neuerrichtungen			Zuzüge	Übernahmen
			Betriebsgründungen	sonstige Neugründungen	Umwandlungen		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	303	257	12	244	1	30	16
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	9	8	3	5	-	-	1
Verarbeitendes Gewerbe	1 528	1 183	378	782	23	192	153
Energieversorgung	1 670	1 640	70	1 570	-	15	15
Wasser-, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	50	37	11	26	-	9	4
Baugewerbe	3 834	3 182	599	2 575	8	479	173
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen	10 057	8 343	1 761	6 546	36	927	787
Verkehr und Lagerei	1 196	993	214	771	8	125	78
Gastgewerbe	3 209	2 229	583	1 642	4	32	948
Information und Kommunikation	1 558	1 269	196	1 070	3	211	78
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 880	1 517	229	1 276	12	326	37
Grundstücks- und Wohnungswesen	751	595	240	351	4	117	39
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3 959	3 404	524	2 863	17	477	78
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4 711	4 127	463	3 650	14	442	142
Erziehung und Unterricht	604	526	105	418	3	46	32
Gesundheits- und Sozialwesen	624	549	66	483	-	61	14
Kunst, Unterhaltung und Erholung	833	719	127	591	1	56	58
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, sonstige Dienstleistungen	3 930	3 502	306	3 193	3	264	164
Insgesamt	40 706	34 080	5 887	28 056	137	3 809	2 817

tigen Stilllegungen stiegen um gut 8% im Vergleich zum Vorjahr. Bundesweit fiel die Zunahme mit 3% bei den Betriebsaufgaben und 4,4% bei den sonstigen Stilllegungen moderater aus.

Einzelhandel für Gewerbeanmeldungen von hoher Bedeutung

Die folgenden Ausführungen beziehen sich nicht auf die gesamten Gewerbeanmeldungen, sondern auf Neugründungen und vollständige Aufgaben, weil diese wirtschaftspolitisch besonders interessant sind.

Fast 25% aller Neugründungen fanden im Wirtschaftsabschnitt „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ statt. Innerhalb dieses Bereichs dominierte der Einzelhandel, auf den zwei Drittel dieser Meldungen entfielen. An zweiter Stelle stand der Wirtschaftsabschnitt „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ mit 12,1% aller Neuanmeldungen. Darin sind u. a. die Vermietung von beweglichen Sachen, die Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, Reisebüros und Reiseveranstalter sowie die Gebäudebetreuung

Im Handel die meisten Neugründungen

T 2

Gewerbeabmeldungen 2008 nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt	Gewerbeabmeldungen						
	Insgesamt	Aufgaben				Fortzüge	Übergaben
		zusammen	davon				
			Betriebsaufgaben	sonstige Stilllegungen	Umwandlungen		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	261	228	19	206	3	21	12
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	15	14	8	5	1	1	-
Verarbeitendes Gewerbe	1 455	1 101	369	704	28	190	164
Energieversorgung	102	85	8	76	1	9	8
Wasser-, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	51	36	11	24	1	10	5
Baugewerbe	3 740	3 057	576	2 473	8	471	212
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kraftfahrzeugen	10 815	9 051	1 910	7 091	50	965	799
Verkehr und Lagerei	1 453	1 231	268	949	14	146	76
Gastgewerbe	3 409	2 685	656	2 026	3	45	679
Information und Kommunikation	1 330	1 055	184	855	16	203	72
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 078	1 680	157	1 514	9	362	36
Grundstücks- und Wohnungswesen	656	482	172	306	4	127	47
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3 085	2 512	379	2 103	30	485	88
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4 131	3 465	415	3 034	16	514	152
Erziehung und Unterricht	457	373	69	300	4	50	34
Gesundheits- und Sozialwesen	508	419	40	379	-	67	22
Kunst, Unterhaltung und Erholung	594	487	79	407	1	61	46
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, sonstige Dienstleistungen	2 986	2 521	203	2 316	2	307	158
Insgesamt	37 126	30 482	5 523	24 768	191	4 034	2 610

enthalten. Etwa 10% der Neugründungen gehörten zum Bereich der „Freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“, wozu beispielsweise Unternehmensberatung, Werbung und Marktforschung zählen.

Stellenwert von Betriebsgründungen in Wirtschaftsabschnitten unterschiedlich

Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz haben in den Wirtschaftsbereichen einen unterschiedlich hohen Stellenwert. Der Anteil der Betriebsgründungen an den Neugründungen war im Grundstücks- und Wohnungswesen mit 40,6% am größten, gefolgt von den

Bereichen „Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden“ (37,5%) und dem „Verarbeitenden Gewerbe“ (32,6%). Am niedrigsten fiel der Anteil mit 4,3% im Bereich der Energieversorgung aus, was durch den erwähnten Boom der Fotovoltaikanlagen bedingt ist, die den sonstigen Neugründungen zugerechnet werden. Niedrige Anteile wiesen auch die meisten Dienstleistungsbereiche auf.

Die unterschiedliche Bedeutung von Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz in den Wirtschaftsbereichen ist unter anderem durch Charakteristika

des Produktionsprozesses zu erklären. Für die Gründung eines Dienstleistungsunternehmens muss häufig weniger Kapital eingesetzt werden als z. B. im verarbeitenden Gewerbe. Dies erleichtert die Gründung eines Kleinunternehmens im Dienstleistungsbereich.

Ein Teil der Betriebsgründungen im verarbeitenden Gewerbe ist auf die Zugehörigkeit des Gründers zum Handwerk zurückzuführen. Macht sich ein Handwerker selbstständig, so wird seine Gewerbeanmeldung, da er eine Handwerkskarte besitzt, automatisch als Betriebsgründung erfasst. Dies gilt auch, wenn es sich nur um einen Einmannbetrieb handelt.

Handel auch bei vollständigen Aufgaben führend

Bei den vollständigen Aufgaben (Betriebsaufgaben und sonstige Stilllegungen) lag wie bei den Neugründungen der Wirtschaftsabschnitt „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ mit einem Anteil von knapp 30% vorn. Es folgte mit 11,4% der Bereich „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“. An dritter Stelle lag das Baugewerbe mit gut 10% der vollständigen Aufgaben.

Stärkste Gründungsaktivität in Koblenz

Um das Gründungsgeschehen auf regionaler Ebene zu vergleichen, wird die Zahl der Neugründungen zur Einwohnerzahl der Verwaltungsbezirke ins Verhältnis gesetzt.

In Koblenz stärkste Gründungsaktivität

Unter den kreisfreien Städten wies Koblenz mit 10,6 Gründungen je 1000 Einwohner die stärkste Gründungsaktivität auf. Den niedrigsten Wert hatte Frankenthal mit 7,8.

In den Landkreisen waren die Werte in der Regel etwas geringer als in den kreisfreien Städten. Hier lagen die Kreise Ahrweiler und Bad Kreuznach mit jeweils 9,6 Gründungen je 1000 Einwohner gleichauf an der Spitze. Die schwächste Gründungsaktivität war im Kreis Kusel zu verzeichnen (5,6). Der Landesdurchschnitt lag bei 8,4 Neugründungen je 1000 Einwohner.

Im Jahr 2008 wurden landesweit 7,5 Unternehmen je 1000 Einwohner aufgegeben. In Pirmasens wurden in Relation zur Bevölkerung die meisten vollständigen Aufgaben gezählt (12,4 je 1000 Einwohner). Unter den Landkreisen erreichte Neuwied mit 8,8 den höchsten Wert. Die niedrigste Zahl an vollständigen Aufgaben je 1000 Einwohner hatte der Landkreis Trier-Saarburg zu verzeichnen (5,4). Unter den kreisfreien Städten hatte Frankenthal den niedrigsten Wert (6,3).

Im Landesdurchschnitt 7,5 vollständige Aufgaben je 1000 Einwohner

Ein Drittel der Gründer sind Frauen

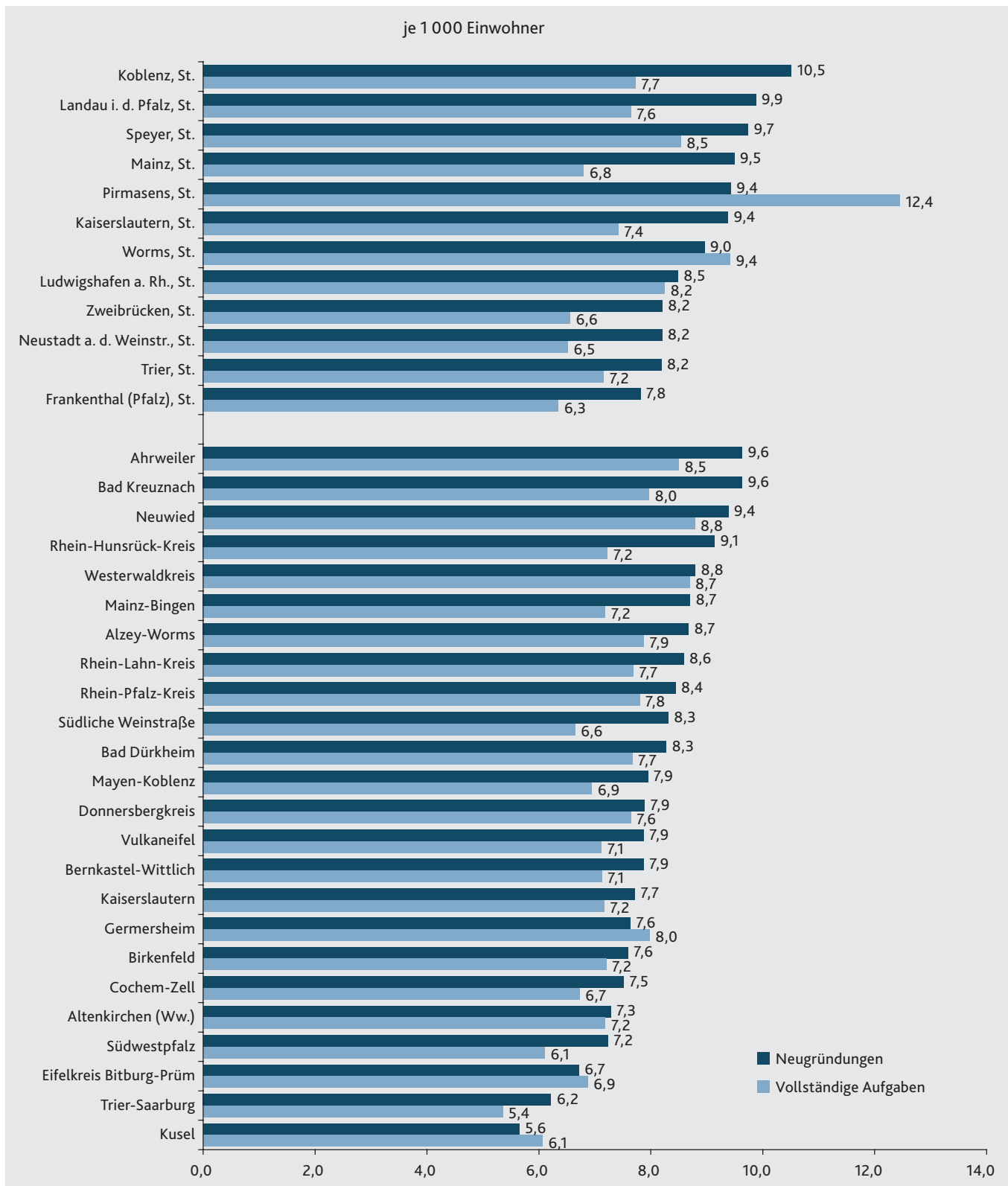
Im Jahr 2008 wagten in Rheinland-Pfalz 37 054 Personen den Schritt in die Selbstständigkeit.⁴⁾ Darunter befanden sich 12 435 Frauen, was einem Anteil von fast 34% entspricht.

Etwa 24% der Frauen wurden im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ aktiv, davon die Mehrheit im Einzelhandel. Gut 21% suchten im Bereich „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“ die Selbstständigkeit. Dazu gehören neben Friseur- und Kosmetiksalons, Saunen und Solarien auch Organisationen der Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie kulturelle Einrichtungen. In 11% der Fälle war die „Erbringung von freiberuflichen, wirtschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ Gegenstand der Gewerbeanmeldung, wobei

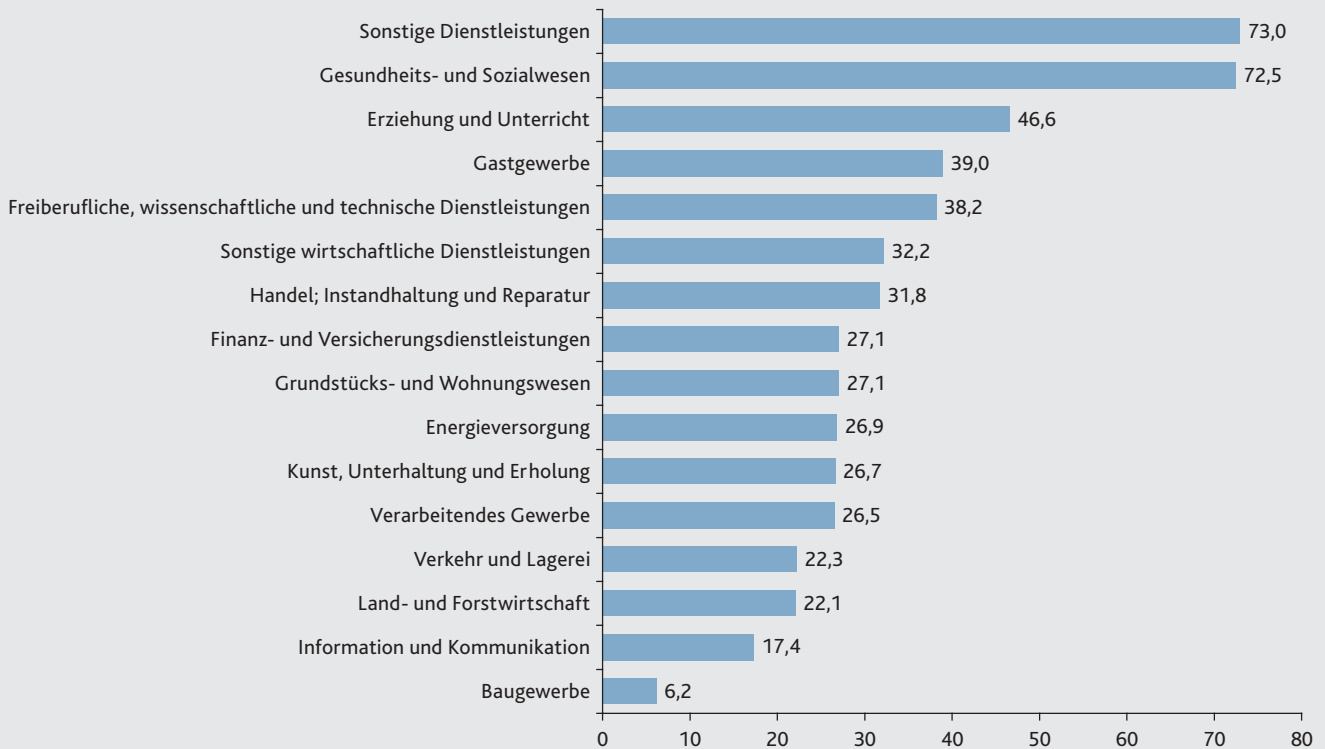
4) Die Zahl der Unternehmensgründerinnen und -gründer übersteigt die Zahl der Neugründungen, weil ein Teil der Unternehmen von mehreren Personen gemeinsam gegründet wurde.

G 4

Neugründungen und vollständige Aufgaben 2008 nach Verwaltungsbezirken



Anteile an allen Unternehmensgründerinnen in %



Werbung und Marktforschung die bevorzugten Arbeitsgebiete waren. Weitere 11% widmeten sich der „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“.

Frauenanteil in einigen Wirtschaftsabschnitten über 70%

Bei der Wahl des Betätigungsfeldes spielten geschlechtsspezifische Unterschiede durchaus eine Rolle: Als absolute „Frauendomäne“ erwies sich der Bereich „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“ – der Frauenanteil unter den neuen Gewerbetreibenden betrug dort über 70%. Gleiches gilt für den Bereich Gesundheits- und Sozialwesen. Im Baugewerbe war der Frauenanteil am niedrigsten. Auch im Bereich „Information und Kommunikation“ lag der Frauenanteil weit unter dem Durchschnitt.

Auch hinsichtlich der Form der Gewerbeausübung unterschied sich das Gründungsverhalten von Frauen und Männern: Frauen entschieden sich häufiger dafür, sich im Nebenerwerb selbstständig zu machen. Während gut 50% der Frauen eine Gründung im Nebenerwerb wählten, lag dieser Anteil bei den Männern bei nur rund 43%. Ein wichtiger Grund für diese Differenz ist wahrscheinlich, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie immer noch einen großen Einfluss auf die Erwerbsbiografie von Frauen hat.

Gründung im Nebenerwerb bei Frauen besonders beliebt

Diane Dammers, Diplom-Volkswirtin
Diplom-Kauffrau, ist Referentin im Referat Unternehmensstatistiken.